2
H. bav. 58

Dem
Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn,
HERRN
MAXIMILIAN JOSEPH,
In Ob- und Nieder-Bayern / auch der Obern Pfaltz Herzog / Pfaltz-Graf bey Rhein / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß und Chur-Fürst, Land-Graf zu Leuchtenberg, ꝛc. ꝛc.
Als das Glorwürdigste /
Und
Höchste Geburts-Fest
Den 28. Martij 1748.
Unter der
Unterthänigsten Befrolockung
Aller getreuen Unterthanen begangen wurde / Wolte, und solte
Ihre demüthigste Pflicht
In einer
CANTATA
Mit
Allerunterthänigster Submission erweisen

Die
Devoteste Hof-Music.

BIBL. UNIV. INNSBRUCK

Maximilian Joseph

Baron

von Stengel

Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens, Generalleutnant à la suite des Königlich Bayerischen Heeres, Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade, Ehrenbürger der Stadt Würzburg, Ehrenmitglied des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M., Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Westfalen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hessen-Nassau, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Kassel, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hessen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Thüringen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Schlesien, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Pommern, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Mecklenburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Holstein, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Lübeck, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Bremen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hannover, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Braunschweig, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Anhalt, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Weimar, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Meiningen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Coburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Gotha, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Altenburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Hildburghausen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Lauenburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Ratzeburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Lüneburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Celle, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Hannover, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Braunschweig, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Anhalt, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Weimar, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Meiningen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Coburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Gotha, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Altenburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Hildburghausen, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Lauenburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Ratzeburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Lüneburg, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Celle, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Hannover, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Braunschweig, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Sachsen-Anhalt,

CANTATA.

Die Pflicht der Demuth.

EIn Flammen-reiches Licht/
Ein ungewohnter Schimmer
Der Jovis hell gestirnntes Zimmer
Mit Wunder-Glantz durchbricht/
Verkündiget den Tag den uns der HErr gemacht.
Den Tag des Heyl/ den Tag erwünschter Freuden/
Den Tag/ an dem der Neyd muß seine Augen weiden.
Verpflichtes Hertz erwegst du nicht/
Wie du vor ein und zwaintzig Jahren
Den ersten Würckungs-Strahl von deiner Sonn erfahren?
Auf! zünde wie der Perser deine Opffer an/
Die Unterthänigkeit soll dich begleiten.

ARIA.

Ehrfurchts-volle Opffer-Flammen
Hat die Pflicht
Angericht
Auf des Hertzens Brand-Altar.
Rauch und Feuer steig zum Sternen/
Umb von selben zu erlernen
Nach des Himmels Lehren
Göttlich zu verehren
Was im Weesen sterblich war.

Die danckbahre Unterthänigkeit.

Welch Jauchzens voller Ruff der Freuden
Reißt meine Deck des Schlummers hin?
Ich weiß nicht/ wo ich bin?
Frohlockung/ Freude/ Lust
Beweget Geist/ und Brust/

Warum

Warumb daß nicht mein Geist
Von seinem Angesicht des Undancks Larve reißt?
Wann unbeseelte Stein
Erzwungne Redner seyn/
Warum hast du O Danckbarkeit
Nicht auch dein Demuths-Opffer zubereit?
Dem/ der zum Wunder Sich hat in der Welt gemacht.
Und da Er alles ist/ Sich doch vor nichtes acht.

ARIA.

Zeigt Palläste/ zeigt ihr Tempel
Hoher Großmuth ein Exempel
Uns in MAXIMILIAN
Doch weil Mauren Redner werden/
Und die aufgeführte Stein
Auf der Last belegten Erden
Freudig in dem Tage seyn/
Schweigt die Pflicht vom Unterthan.

Die Pflicht der Demuth.

Ist München Edens Lust-Revier?
Man findt in ihr
Vergnügung mit der Ruhe schertzen.
Aus jedem Hertzen/
Aus jedem Augen Licht
Sieht man/ wie Lust und Freud verdoppelter ausbricht.

Die danckbahre Unterthänigkeit.

Nicht wundre dich mein Demuths-Pflicht/
Es ist ein Werck/ das GOttes Allmacht kan/
Er nimmt an disem Tag den Vatter-Nahmen an/
Ich sage Vatter/ und mit Recht/
Weil Er sich Vatter mehr als unsren Fürsten zeiget/
Und die Genaden-Huld bey Ihm zum höchsten steiget.
Wirst du gepreßt/ wirst du gedrückt/
Hat Seine Gnad dich nicht erquickt?
Er liebt dich als sein Kind/ und peitscht dich nicht als Knecht/
Wann GOTT ein solches Obed-Edom hat verliehen/
Frolockt das Land weil Seegens-Reiser blühen.

ARIA.

Tadle mich nicht schlaue Welt/
Wann ich heydnisch zu dir sage:
Daß in disem hohen Tage
Sich was Göttliches vorstellt.

Doch

Doch weil mich des Glaubens Ziegel
Lencket zum Erkanntnuß-Spiegel/
Bleibt der reine Schluß gefällt:
Sollst Du kein Gott auf Erden seyn/
So schreib ich Dich als Halb-Gott ein.

Die Pflicht der Demuth.

Genug gehört!
Nun wird der Demuths-Trieb in mir vermehrt/
Weil Pulß/ und Adern sich durch frohes Jauchzen rühren.
Ein jeder Tropffen Blut will eine Zunge werden/
Ach! könten alle die Dein höchste Gnade preysen!
Jedoch/ so viel die bunt-gefärbte Erden
Kan Blumen in dem May/ und zarte Kräuter weisen/
So viel hat Dir in Opffern aufgericht
Der Diener Liebe/ Treu und Pflicht.

ARIA.

Als getreuste Unterthanen
Schwören wir bey Deinem Fahnen
Auf das neu
Unsre Treu/
Dise ausgestreckte Hand
Wünscht dich höchstes Landes-Pfand
Nach dem Wunsch/ und Opffer-Gaben
Dich vergötterter zu haben.

Die danckbahre Unterthänigkeit.

Mein Hertz will durch den Mund den treusten Glückwunsch bringen;
Die brünstige Begierd muß GOttes Burg durchdringen:
Das Drey vereinte Eins/ der Geber aller Gütter/
Der Herrscher der Gemüther/
An dessen Diamantnen Schluß
Der Menschen Schicksall henckt/
Der Dich uns hat geschenckt/
Der wird/ der muß/ was er zum Heyl uns hat gegeben/
Gleichwie Mathusalem halb-ewig lassen leben.

ARIOSO.

Höchster GOtt/ Dreyeinig Wesen/
Dessen Schluß wir zittrend lesen/
Deine Allmacht ruff ich an:
Unser Titus, unsre Freud/
Trotze Deine Ewigkeit.

Die Pflicht der Demuth.

Es kan der Himmel nicht bedäubte Ohren hegen/
Wann man zum Wunsche will des Hertzens Innbrunst legen.

ARIA.

ARIA.

Schmücket unsren Landes-Hirten
Mit der Glück- und Seegens-Myrthen/
Ich flecht Hoffnungs-Rosen ein.
Herrscht die Weißheit in der Seelen/
Und die Staats-Kunst in der Brust/
Wird die Huld sich Gnad vermählen/
Wächst der Unterthanen Lust.
Gläntzt hiebey der Tugend-Schein/
Muß das Land ein Himmel seyn.

Die danckbahre Unterthänigkeit.
Vorsehungs-Macht/ wir sincken vor dir nieder/
Weil unsre Wünsch/ und Opffer-Lieder
Sich täglich Dir verneuen/
Und Hertzen Dir statt einem Weyhrauch streuen.
Du must den hohen Tag mit weissen Steinen schreiben
Und ihn durch Dich in Dir verewigt lassen bleiben.
Die Pflicht der Demuth.
Der Knechte Gabe liegt auf ihren Opffer-Stein.
So viel der Wünsche seyn/ so viel auch Hertzen brennen/
Die alle wir durch dich uns einen JOSEPH nennen;
Das ist: ein Sohn der wächst:
Nihm unsren Wald-Rauch nur genädigst an/
Dieweil die Demuths-Pflicht nicht anders zinsen kan.
Nihm auf hiebey
Den Weyhrauch reiner Danckbarkeit/
Den Dir die Pflicht/ die Schuld/ die Treu
In Dein Genaden-Feuer streut.

DUETTO.

Danck. Unterth. Ihr glückliche Zeiten pfli. der Dem. ihr fröhliche Stunden/
Danck. Unterth. Eur blühendes Wachsthum/ pfli. der Dem. eur wachsendes Blühn
Danck. Unterth. Hat Cräntze des Glückes pfli. der Dem. und Cronen gebunden/
Beyde. Die Deine Scheitel mit Seegen umziehn.
Danck. Unterth. Nicht wundre dich Nach-Welt/ wann leitet/ pfli. der Dem. wann führet
Danck. Unterth. Die Großmuth/ pfl. die Tugend/ Danck. die Liebe/ pfl. die Gnad/
Danck. Unterth. Wird blühend/ pflicht. wird wachsend Beyde. ein Herrscher verspühret/
Beyde. Der Weißheit und Großmuth zu Führeren hat.